

VARNER

PANORAMA



Nr. 67 • 28. Juni 2013 • Auflage 400

Aus dem Gemeinderat	S. 2
Im Clinch	S. 4
Gmeiwärch	S. 5
Seniorentreffen	S. 6
Sanierung Wässerwasserleitung	S. 9
Mitten im zaubervollen Tale	S. 11





Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

Sommerzeit ist Reisezeit. Vielleicht waren Sie bereits unterwegs oder schmiedeten gerade jetzt Ferienpläne? In der heutigen Industriegesellschaft, in der Hochgeschwindigkeitszüge, mehrspurige Autobahnen und Grossraumflugzeuge die Menschen innert kürzester Zeit an jeden Punkt der Erde bringen können, fällt uns das Überwinden von Raum und Zeit leicht. Romantisches Wochenende in Paris, Shoppingtour in Mailand oder ein Fussballmatch in London: Billigflieger und «Last-Minute»-Angebote machen das Reisen für die breite Masse möglich. Der Weg ist dabei meist nicht das Ziel. Flughäfen sehen im Inneren fast überall gleich aus, die Sitzreihen der Düsenjets ebenfalls und die «Duty-free»-Shops in Berlin, Moskau oder Dubai bieten die identisch-langweiligen Produkte an.

In der Zeit des «Grand Tour», dessen Blütezeit sich zwischen dem 16. und 18. Jahrhundert erstreckte, war das anders. Das

Reisen war beschwerlich, oft gefährlich, kostspielig und somit nur einer kleinen Elite vorbehalten. Reiche Adelige und später auch das gehobene Bürgertum schickten ihre Söhne in dieser Epoche auf Rundreise durch Europa. Auf dieser so genannten «Kavalierstour» erwarben die jungen Leute dabei ganz unterschiedliche Kenntnisse. Die Palette reichte von Erforschung der Kultur und Sitte der bereisten Länder, über Sprachkenntnisse und nützliche Kontaktpflege bis hin zu erotischen Abenteuern. Zu den beliebtesten Destinationen auf diesen mehrmonatigen Bildungsreisen gehörten die italienischen Städte Venedig, Florenz und Rom. Vor allem Reisende aus Nord-europa verspürten eine grosse Sehnsucht nach Licht, Sonne und dem warmen Klima Italiens.

Unter diesen befand sich auch Johann Wolfgang Goethe. Seine autobiografisch verfasste «Italienische Reise» fand als eine der bekanntesten Reiseberichte überhaupt Eingang in die Weltliteratur. Der grosse

deutsche Dichter und Denker beschrieb Italien als eine Art Gegenwelt zu seiner Heimat: Hier das sinnliche und heitere «Land, wo die Zitronen blühn», dort das düstere, biedere Deutschland. Dieses Italienbild hat sich in der Folgezeit und bis heute bei unseren nördlichen Nachbarn (und wohl auch bei vielen Schweizerinnen und Schweizern) zur Selbstverständlichkeit entwickelt.

Ob nun im Norden oder im Süden: Im Namen der gesamten Redaktion des «Varner Panorama» wünsche ich Ihnen erholsame Sommerferien. Ich hoffe, dass Sie auf Ihrer «Grand Tour» spannende und interessante Begegnungen erleben dürfen und möchte Ihnen das folgende Zitat von Goethe mit auf die Reise geben: «Man reist ja nicht um anzukommen, sondern um zu reisen.»

Lukas Plaschy

Aus dem Gemeinderat

2. April 2013

Die Standortbesichtigung für den Defibrillator fand statt. Das Gerät wird bei der Turnhalle Seite grüner Platz angebracht, wo bereits ein Stromanschluss vorhanden ist. Die Montage kann selber erfolgen. Das Gerät soll bestellt werden.

Der Kanton hat eine Analyse der bestehenden Fussgängerstreifen erstellen lassen. Die im Bericht vorgeschlagenen Massnahmen werden besprochen. Am 26. April 2013 wird eine Begehung stattfinden.

Das Gesuch von Ski Wallis für einen jährlichen Supporterbeitrag von Fr. 500.– wird abgelehnt.

Das Gesuch des Jugendvereins für die Durchführung des Kellerfestes wird mit Auflagen bewilligt.

Cave du Rhodan wird die Zustimmung erteilt, in Leeshalte bei den Terrassen talseitig den Zaun entlang ihrer Parzellen auf

eigene Kosten zu verlängern um Wildschäden zu vermeiden.

Der Gemeinderat fasst folgenden Grundsatzbeschluss: Die Gemeinde beteiligt sich nicht an Schulkosten, welche die obligatorische Schulzeit übertreffen.

Für die Umweltverträglichkeitsprüfung des Projektes A9 Sierre-Est-Leuk/Susten-Ost muss die NO₂ Belastung in der Atmosphäre gemessen werden. Hierfür ersucht das Institut Biol-Conseils darum, am Zaun der ARA ein Messgerät (Plastik-Box 15 cm) für die Dauer eines Jahres anbringen zu können. Der Gemeinderat erteilt hierfür seine Bewilligung.

Abfallreglement: Das Prepaid-System ist technisch möglich. Eine Beschlussfassung an der Urversammlung vom Mai ist zu kurzfristig. An der Urversammlung soll die Information erfolgen und dann später eine ausserordentliche Urversammlung für die Reglementsgenehmigung. Die Vormeinung

des Kantons zum neuen Reglement kann eingeholt werden.

16. April 2013

Das Gesuch für einen erneuten Armeeeinsatz im Wald wurde abgelehnt.

Das Protokoll der Burgerversammlung vom 25. März 2013 wird genehmigt.

Die Jahresrechnung 2012 wird vom Gemeinderat einstimmig genehmigt. Die laufende Rechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 92'626.70 ab. Die Nettoinvestitionen betragen Fr. 466'073.55 und konnten durch eigene Mittel finanziert werden.

Die bisherige Revisionsstelle ist bereit zu den gleichen Konditionen das Mandat weiterzuführen. Der Gemeinderat wird daher die Quadis Revisionen GmbH der Urversammlung zur Wiederwahl empfehlen.



Die Traktanden für die Urversammlung vom 13. Mai 2013 werden festgelegt.

Das am 23. April 2013 ablaufende Festzinsdarlehen von Fr. 1 Mio. wird für die Dauer von 4 Jahren bei der Walliser Kantonalbank erneuert.

Die ReLL hält 10 ihrer eigenen Aktien und bietet diese zum Kauf an. Der Gemeinderat verzichtet darauf, ein Kaufangebot zu unterbreiten.

Der Gemeinderat beschliesst, Frau Martina Frei aus Baltschieder ab dem neuen Schuljahr als Primarlehrerin anzustellen. Sie wird bis zu den Herbstferien zu 60 % und anschliessend zu 40 % die Unterstufe unterrichten.

Abnahme Bauarbeiten Wasserleitung Pflang-Rossmatt: Die Kosten der Baumeisterarbeiten sind tiefer als im Kostenvoranschlag. Jedoch wurde eine weitere Schadenstelle entdeckt. Die Firma Theler reicht dafür eine Offerte ein, wenn diese innerhalb des Budgets bleibt, kann die Behebung noch über das Projekt abgerechnet werden. Ansonsten müsste sie im Gesamtprojekt der Rebbewässerung eingerechnet werden. Die Gefahrenstelle muss markiert und abgesperrt werden.

Die Kulturkommission schlägt für sich folgenden neuen Namen vor: Kommission für Brauchtum und Innovation. Der Gemeinderat ist mit dieser Umbenennung einverstanden.

Die Teerungsarbeiten Parkplatz Paleten und Waldstrasse sind fertiggestellt. Die Schächte sind alle repariert worden. Die Änderungen Egge werden noch in Angriff genommen.

Die im Rahmen des Hochwasserschutzes Gulantschi erstellte Strassenerhebung soll mit 2 Signaltafeln «Unebene Fahrbahn» signalisiert werden. Zudem soll bei der Werkstatt Oggier ein Signal «Sackgasse» angebracht werden. Das Gesuch für diese Signale kann direkt an die Signalisationskommission gestellt werden ohne öffentliche Auflage.

30. April 2013

Gemeindepolizist Natal Willa informierte über die ungenügende Kontrollarbeit der Firma SPS Security. Der Gemeinderat verlangt, dass die Parkkontrollen gewissenhaft und seriös durchgeführt werden. Die Firma SPS Security soll die Parkkontrollen im Monat Mai wie geplant ausführen. Sollte es jedoch wieder zu einer Anhäufung von Fehlern kommen, wird sich die Gemeinde Varen gezwungen sehen, SPS Security den Auftrag zu entziehen.

Auf Gesuch der Genossenschaft Pro Varen hin, spricht der Gemeinderat einen Beitrag von Fr. 3000.– für die neue Einfahrtstafel Varen in Leuk.

Der Auftrag für den neuen Rechen der ARA wird an die Firma Alpha-Wassertechnik erteilt.

Rolf Hugentobler hat seine Kündigung als Sicherheitsbeauftragter eingereicht. Für seine Arbeit wird ihm bestens gedankt. Vorübergehend erstellt noch Hugo Cina vom kant. Amt für Feuerwesen die Brandschutzberichte für die Baugesuche. Für Inden führt die Arbeiten bereits der Sicherheitsbeauftragte von Leukerbad aus. Die Gemeinde Leukerbad ist grundsätzlich bereit auch die Arbeiten in Varen und Salgesch auszuführen. Die DalaKoop-Kommission Sicherheit wird beauftragt, eine Sitzung abzuhalten und eine Vereinbarung auszuarbeiten.

14. Mai 2013

Der Gemeinderat beschliesst, dass der obligatorische Gemeindebeitrag für das Meliorationsprojekt VarMaLaT GmbH gewährt wird. Dieser beträgt 25 % des kantonalen Beitrages und wird sich in der Gröszenordnung von Fr. 51 600.– bewegen.

Die Standardleistungsvereinbarung mit dem Kanton bezüglich die Primarschule wird genehmigt und kann unterzeichnet werden.

Valrando (Vereinigung Walliser Wanderwege) wird beauftragt, das Verfahren für die Homologation der SchweizMobil Mountainbike-Piste «Wallis Panorama Bike (regionale Route 88)» und SchweizMobil Fahrradroute «Weinweg (regionale Route 72)» in die Wege zu leiten.

Der Auftrag für die Markierung des Parkplatzes beim Sportplatz sowie des Parkplatzes bei der Kirche und die Lieferung diverser Signale wird an die Firma STM vergeben.



VAREN
GEMEINDE

Zu vermieten ab 1. Oktober 2013 Pfarrhaus Varen

Erdgeschoss
Garage und Keller

1. Obergeschoss
Küche
Wohnzimmer
2 Zimmer
Dusche und WC

2. Obergeschoss
4 Zimmer
Bad und WC

Garage

Umgebung mit Garten

**Mietpreis Fr. 1 300.–/Monat
ohne Nebenkosten**

Interessenten melden sich bitte bis 6. Juli 2013. Herr Florian Bayard, Gemeinderat, steht für eine Besichtigung zur Verfügung. Für einen Termin wenden Sie sich an die Natel-Nummer 078 870 25 92.



Pfarrer Robert Imseng und die Eringer



Herr Pfarrer Imseng wie kamen Sie zu den Eringerkühen?

Ich bin mit der elterlichen Landwirtschaft in Wiler aufgewachsen, das heisst, wir hatten Schafe und Kühe. Als meine Eltern älter wurden, haben wir uns dann gegen Melkvieh entschieden. Und es war dann meine Idee vor ungefähr 12 Jahren, zuerst eine Evolenerkuh und dann zwei Eringerinder anzuschaffen. Inzwischen ist der Bestand auf 20 Tiere angewachsen, und das geschlachtete Vieh teilen wir unter der Familie auf, da ich noch vier Brüder und eine Schwester habe. Im Sommer sind die Tiere auf der Alpe Weritz im Lötschental, und ich selbst verbringe jedes Jahr dort vier Wochen in meiner Ferienzeit beim Heuen.

Gehen Sie auch auf Stechfeste?

Ja, aber es ist eindeutig mein jüngerer Bruder, dem es wichtig ist, daran teilzunehmen. Er sucht auch die Tiere aus, die wir zu den Kämpfen mitnehmen. Wir kamen zwar schon ins Finale, aber einen «Kranz» brachten wir noch keinen mit nach Hause.

Die Landwirtschaft liegt Ihnen sehr am Herzen, sind Sie deshalb auch Bauernseelsorger?

Ja, das kann man schon so sagen. Das Ordinariat hat mich aufgrund meines Engagements in der Landwirtschaft angefragt. Ich bin für die geistliche Begleitung zuständig, aber auch bei zwischenmenschlichen Sorgen und Fragen bin ich Ansprechpartner.

Gerne gebe ich hier auch das anonyme Sorgentelefon für Bauern bekannt: 041 820 02 15. Ausserdem gehören die Segnung von Vieh, Stall und Alpen zu meinem Aufgabenbereich. Da ich nun schon seit zwanzig Jahren als Bauernseelsorger tätig bin, habe ich auch erlebt, wie sich in der Landwirtschaft sehr vieles verändert hat: viel weniger Bauernfamilien, die meisten betreiben Landwirtschaft nur noch im Nebenerwerb, viele, zu viele Vorschriften und Gesetze in der Tierhaltung, die einzuhalten sind und ungewisse Zukunftsperspektiven. Die heutige Zeit verlangt deshalb auch nach einem Wandel des bäuerlichen Brauchtums, und es heisst hier vielleicht nach neuen Formen zu suchen.

Können Sie hier ein Beispiel für diese Veränderung geben?

Das Erntedankfest war ein rein bäuerliches Fest, das in den letzten Jahren stark an Beliebtheit gewonnen hat. Neu haben nun auch Gärtner und Rebbauern angefangen, sich einzubringen und das macht das Fest sehr lebendig und volksnah. Nicht mehr so «in» sind heute die Bittprozessionen vor Christi Himmelfahrt.

Sie sind erst seit September in unserer Pfarrei. Was war die grösste Umstellung bei diesem Wechsel für Sie?

Die grösste Herausforderung war für mich der Umzug selbst und die damit verbundene Organisation. Es ist aber gut, sich von überflüssigen Dingen bzw. Gegenständen zu trennen, aber es kostet auch viel Kraft. Und vertraute Pfarreiangehörige und eine bekannte Umgebung zurückzulassen, ist nicht ganz einfach. Ich bin aber auch froh, wieder in einer ländlichen Gegend als Pfarrer tätig zu sein, ich bin absolut kein Stadtmensch.

Was ist Ihnen hier positiv aufgefallen?

Die Varner habe ich als offene, geduldige, verständnisvolle und humorvolle Menschen kennengelernt. Und die Charaktereigenschaft, etwas sehr direkt und unverschleiert auszusprechen, hat mich hier sehr positiv überrascht. In der Kirche wird gut mitgesungen, mitgemacht und der Kirchenchor zeichnet sich auch durch ein grosses Engagement aus.

Was machen Sie gerne in Ihrer freien Zeit?

Ich bin gerne kreativ und schnitze «Tschäggättä»-Masken, die ich an Fasnacht auch gerne im Lötschental ausleihe. Dann interessiert mich die Kalligraphie (Schönschrift) mit Tinte und Feder, aber vor allem auch in Holz geschnitzt. Ausserdem habe ich auch schon mal Ornamente für die Trachtenstickerei entworfen. Und das Lesen verschiedener Lektüren füllt einen Teil meiner Freizeit aus.

Was ist für Sie wichtig am Glauben, in unserer Kirche heute?

Es sind für mich die Ehrlichkeit und Echtheit jedes einzelnen Gläubigen. Nur dann können wir heute als Christen überzeugen. Ausserdem empfinde ich Einfachheit und Bescheidenheit als wichtige Bestandteile des religiösen Kirchenlebens. Zuletzt möchte ich noch all denen Mut zusprechen und danken, die sich heute zu ihrem Glauben bekennen.

Vielen Dank Herr Pfarrer Imseng für das Gespräch. cg



Gmeiwärch vom 27. April 2013

Aufgrund der schlechten Witterung vom 20. April 2013 (Schnee bis in die Niederungen) musste das diesjährige Gmeiwärch um eine Woche auf den 27. April 2013 verschoben werden. Durch diese Verschiebung konnte man natürlich nicht mehr von 50 Helfern ausgehen, aber durch den Efort unserer Gemeindeschreiberin konnten dennoch 20 motivierte Arbeiter für den Samstag mobilisiert werden

Die Arbeiten am «Raffelji» mussten aber früher realisiert werden, da die Zeit drängte. Bei wunderschönem Wetter fanden sich bereits am Mittwoch 24. April 9 Arbeiter ein, welche die Reinigungs- und Unterhaltsarbeiten am «Raffelji» mit Bravour meisterten.



Am Samstagmorgen Punkt 7.00 Uhr versammelten sich die verbliebenen Helfer vor dem Werkhof. Alles ging so schnell und zügig vorbei, dass fünf Minuten später alle ihren Job gefasst hatten und keiner mehr im Werkhof war. Alle waren somit voll motiviert und freuten sich die Dorfverschönerung in Varen anzupacken.

Es wurden verschiedene Projekte in Angriff genommen. Es wurde ein neues Schachbrett gemalt, welches durch die tatkräftige Mithilfe des Komitees der Konkordia Varen noch fertiggestellt werden konnte. Des Weiteren wurden neue Pfyfoltre bemalt und das Dorf wurde an verschiedenen Orten verschönert.



Nach getaner Arbeit versammelten sich alle Helfer auf dem Begegnungsplatz, wo man mit einem feinen Glas Weisswein und feinem Gebäck aus dem Ofen von Josiane Mayenzet verwöhnt wurde.

Zum Abschluss des diesjährigen Gmeiwärch fanden sich dann alle in der Burgerstube ein, wo wir mit einem feinen Glas Roten und den Kochkünsten des Restaurant Post verwöhnt wurden. Bei gemütlichem Zusammensitzen wurde dann noch ein bisschen diskutiert über die Arbeiten, welche am diesjährigen Gmeiwärch durchgeführt wurden.

Zuletzt noch ein grosses Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer sowie an die Gemeindearbeiter, welche alles super organisiert haben. Ich bin mir sicher, dass wir auch im nächsten Jahr wieder eine schlagkräftige und motivierte Truppe am Start haben, welche Schaufeln, Malen, Pflastern, Pflanzen und nicht zuletzt: «jede Schlag vom Dritschingger het gipasst».

fb



175-jähriges Jubiläum Schützenzunft Egge

Zuerst ein kurzer Rückblick unserer Schützenzunft Egge: Vor mehreren Jahren mussten wir den Schiessbetrieb auf der Egge aus Gründen der Sicherheit einstellen (Überschiessen des Fussballplatzes, Neubauten im Zielraum usw.). Beim MSV Gampel erhielten wir dann die Möglichkeit, einmal pro Jahr unser Vereinsschiessen auf 300 m durchzuführen. Diese Variante wurde gewählt, da die bestehenden Zünfte, die noch auf 120 bis 150 m schiessen, selber mit den Auflagen ihrer Gemeinden (Lärmmessungen, Schiesstage usw.) zu kämpfen haben.

Die Vorbereitungen für unser Jubiläumsschiessen in Gampel laufen auf Hochtouren. Es wurde ein interessantes Schiessprogramm zusammengestellt. Es wird auch ein Kantinenbetrieb aufgezogen. Schiesstage: Freitag, 23. August von 18.00 bis 20.00 Uhr, Freitag, 30. August von 18.00 bis 20.00 Uhr und Samstag, 31. August von 10.00 bis 17.00 Uhr mit einer Unterbrechung für das Mittagessen. Die Preisverteilung wird dann am 20. Oktober beim Jubiläumsfest durchgeführt. Jeder Teilnehmer kann sich dann vom

Gabentisch einen Preis aussuchen. Für die Unterstützung in Form von Gönnerbeiträgen und Naturalpreisen für die Preisverleihung bedanke ich mich jetzt schon recht herzlich. Ebenfalls bedanke ich mich bei meinen Mitorganisatoren für die Durchführung dieses Schiessanlasses. Weitere Informationen zum Schützenfest in der nächsten Ausgabe des Varner Panorama.

Der Präsident



7. DalaKoop-Seniorentreffen 2013

Aufgrund der neuen Legislaturperiode wurde die DalaKoop-Kommission Soziales neu zusammengestellt. Das Präsidium hat nun Alexandra Cina (Gemeinde Salgesch) übernommen. Der Vertreter der Gemeinde Varen ist Florian Bayard, von Leukerbad ist es Pierre Berclaz und Inden wird durch Marianne Müller vertreten. Mit den neuen Mitgliedern kamen auch andere Ideen, die von den Senioren so honoriert wurden, dass sich sage und schreibe 97 Personen für den Ausflug vom 14. Mai 2013 angemeldet haben! Kurzerhand mussten Busse mit mehr Sitzplätzen geordert werden.

Bei strahlendem Sonnenschein und frühlingshaften Temperaturen wurden die Senioren mit 2 LLB-Bussen in ihren Gemeinden abgeholt. Die Fahrt führte sie nach Sion in eine Brasserie, wo Kaffee und Gipfeli serviert wurden. Nach anfänglichen Stauzeiten, konnten bis zuletzt alle doch noch bedient werden. Nicht nur die Organisatoren sondern auch die Brasserie waren von der grossen Gruppe überrascht worden.

Da sich Pfarrer Jean-Marie Perrig aus gesundheitlichen und Pfarrer Robert Im-seng aus terminlichen Gründen kurzfristig entschuldigen mussten, las Pfarrer Walker aus Sion die Messe in der Kirche St. Theodul. Im Anschluss wurde auf dem Vorplatz des Gotteshauses ein feines Tröpfchen getrunken, das den Magen für das kommende Mittagessen anregte. Nach einem kurzen Spaziergang durch die Altstadt von Sion traf die Gruppe im Hotel du Rhône ein, wo ein feines Fondue Chinoise mit unzähligen feinen Saucen und Beilagen vorbereitet war.



Die gemütliche Zeit beim Schlemmen und Plaudern verging vielen zu schnell und so mussten sich die einen mehr die anderen weniger sputen, um sich für die Stadtführung bereitzumachen. Diejenigen, die es vorzogen gemütlich sitzen zu bleiben, tranken noch ein Gläschen Wein oder einen Kaffee, eventuell auch mit einem feinen Schnäppchen. Die auf die jeweiligen Senioren angepasste Stadtführung wurde von drei erfahrenen Damen des Office de tourisme Sion geleitet. Unsere Hauptstadt Sitten kennt zwar jeder, aber eben nicht von jeder Seite. Daher konnten viele interessante Fakten an diesem Rundgang erfahren werden.



Aber alles hat ein Ende. Auch dieser schöne Tag neigte sich dem Abend zu und die fidele Mannschaft musste ans nach Hause gehen denken. Als Abschiedsgruss wurde den Gästen im Bus noch ein kleines Präsent abgegeben, das die Heimfahrt versüßen sollte.

In Salgesch stiegen die ersten wieder aus. Mit Varen ging es weiter. Dann nach Inden und zuletzt nach Leukerbad. Die Abschiede waren fröhlich und nicht ohne Versprechen, dass sie das nächste Jahr wieder kommen werden. Dies freute natürlich besonders die Organisatoren, die sich mit dieser Ansage verpflichtet sehen, wiederum einen Ausflug im 2014 zu planen.

Zuletzt noch ein grosses Dankeschön an alle Helfer und Helferinnen aus den vier DalaKoop-Gemeinden, die wie bereits die Jahre zuvor immer hilfsbereit vor Ort waren und anpackten, wo es nötig war.

Marianne Müller



Jahreskonzert 2013 MG Konkordia Varen

Nach vielen anstrengenden aber auch interessanten Proben, konnte die Musikgesellschaft Konkordia Varen am Samstag 27. April 2013 ihr Jahreskonzert zum Besten geben.

Anfangen mit einer Fanfare eröffnete die Konkordia um 20.15 Uhr das Jahreskonzert 2013.

Die erste Konzerthälfte inspirierte die Zuhörer/innen durch verschiedene Melodien aus Irland, Deutschland wie auch Märchenerzählungen aus der Schweiz.

Vor der Pause gab die Konkordia noch einen weltweit bekannten Marsch zum Besten.

Nach der 15 minütigen Pause, in welcher sich die Besucher in der Kantine verpflegen konnten, wurde die zweite Konzerthälfte eröffnet.

Diese war von Südamerikanischen Klängen und Rhythmen geprägt.

Unser Präsident Dario Plaschy bedankte sich bei allen Konkordianer/innen für den Einsatz in der vergangenen Saison sowie auch bei unserem geschätzten Dirigenten Sébastien Bagnoud, welcher mit viel Mühe und Fleiss die diesjährigen Konzertstücke mit uns einstudierte.

Die Musikgesellschaft Konkordia spielte zum Schluss vom Konzert das Stück, mit welchem sie am Samstag, 8. Juni 2013 am Oberwalliser Musikfest in Ferden vor die Jury tritt.

Anschliessend offerierte die Musikgesellschaft den anwesenden Besuchern ein Apéro, an welchem die Mitglieder sowie auch der Dirigent zufrieden auf das Jahreskonzert 2013 zurückblicken konnten.

Die Musikgesellschaft Konkordia Varen möchte sich zum Schluss bei allen Freunden der Musik für die Unterstützung während des ganzen Jahres bedanken und hofft auf ein baldiges Wiedersehen.

Tina Julier

1. Rang am Oberwalliser Musikfest in Ferden

Die Musik gab am Wochenende vom 08./09. Juni im Lötschental den Ton an. Tausende Besucher genossen das Oberwalliser Musikfest. Auch die MG Konkordia nahm an diesem Fest teil und stellte sich der Jury in der 2. Klasse Harmonie.

Punkt 12.00 Uhr spielte die Konkordia ihr Vortragsstück «Danzon No. 2» vor der Jury in der Mehrzweckhalle von Kippel. Der musikalische Vortrag begeisterte Zuhörer und Jury. Am frühen Abend, 18:18 Uhr trat die

Konkordia in Ferden mit «Habsburg» zur Marschmusikkonkurrenz an. Mit Spannung wartete man auf die Rangverkündigung um 21.00 Uhr im Festzelt in Kippel.

Die Konkordia erzielte beim Konzertvortrag mit 109.5 Punkten den 1. Rang in der 2. Kategorie Harmonie und den 5. Rang in der Marschmusikbewertung 2. Kategorie.

Das Festmotto «Zämmha – Zämmstah» wurde von den Mitgliedern der Konkordia an diesem Tag mehr als gelebt. Mit einer gemeinsamen Leistung verstand sie es zu überzeugen. Herzliche Gratulation an den Dirigenten Sébastien Bagnoud und unsere Konkordia!





Bastelkurs mit Glas

Am 24. April trafen sich 12 Frauen des Frauen- und Müttervereins zu einem Bastelkurs mit dem Material Glas. Der Kurs wurde geleitet von Andrée Zenhäusern aus Ried-Brig.

Im Vorfeld konnten wir uns schon Gedanken machen, was wir gerne basteln würden. Nach einer kurzen Einleitung ging es an die Arbeit.

Ein Teil der Frauen entschied sich dazu, Fenstergirlanden herzustellen. Diverse Blätter und Flügel wurden ausgeschnitten und zu wunderschönen Blumen und Schmetterlingen zusammengesetzt.

Mit ausgeschnittenen Glasstücken in verschiedensten Farben und Formen, verzierten die anderen Frauen individuell ihre Schalen, Platten und Teller.

Zum Brennen musste Frau Zenhäusern die verschiedenen Glasobjekte mit nach Hause nehmen.



Nachdem an einem weiteren Abend die Fenstergirlanden noch auf Draht aufgezogen und mit Perlen verziert wurden, konnten wir dann alle unsere fertigen Einzel-

stücke mit nach Hause nehmen. Scherben bringen also doch Glück.

Frauen- und Müttergemeinschaft

Saisonabschluss Kirchenchor

Jeweils am Segensonntag endet die Singsaison des Kirchenchores. Traditionsgemäss wurde diese mit einem gemeinsamen Mittagessen am 2. Juni 2013 abgeschlossen. Nach dem feierlichen Gottesdienst, der Prozession und dem Apero traf sich die Sängerschar vollzählig in der Kellerei C. Varonier & Söhne. Kulinarisch verwöhnt mit gutem Varner Tropfen und Köstlichkeiten vom kalten Buffet genossen alle das müssige Zusammensein. Auch die anwesenden Ehrenmitglieder freuten sich

an der freundschaftlichen und gutgelaunten Atmosphäre. Für die musikalische Unterhaltung wurde wie üblich selber gesorgt: eine bunt durchmischte Palette an Liedern wurde gemeinsam gesungen. Es machte grossen Spass, auch wenn manchmal nur der Refrain glückte... Erst am Abend verabschiedete man sich in die Sommerpause und wünschte sich ein gesundes Wiedersehen im Herbst.

Die Singsaison 2013/14 wird einige Highlights aufweisen: am 6. April 2014 wird

die Dekanatstagung der Kirchenchöre in Varen im Zentrum Paleten stattfinden. Die Tagung wird von den Kirchenchören Agarn und Varen organisiert. Vom 2. bis 4. Mai 2014 findet dann in Brig-Glis das Kantonale Gesangsfest statt. Unser Chor wird daran ebenfalls aktiv teilnehmen und hat sich für das Atelier «Gluschtige Häppchen» mit Johannes Diederer angemeldet. Wir werden im Herbst noch näher darüber informieren.

jp



Bauabnahme Sanierung Wasserwasserleitung Pflang-Rossmattu

Die Gemeinde Varen beauftragte das Ingenieurbüro BINA Engineering SA in Turtmann mit der Ausarbeitung des Gesuchdossiers «Sanierung der Wasserwasserleitung Pflang-Rossmattu». Damit die Funktionsfähigkeit dieser wichtigen Wasserversorgung für die Landwirtschaft langfristig gewährleistet wird und keine Gefährdung von der Suone für die Strasse Varen-Inden-Leukerbad und das Siedlungsgebiet Varen entsteht, waren drei Standorte entlang der Wasserwasserleitung «Pflang-Rossmattu» dringend zu sanieren.

Die Sanierungsbedürftigkeit der Wasserleitung begründeten folgende Hauptprobleme:

- Gefährdung der Strasse Varen-Rumeling bei Rutschung der Böschung, auf welcher die Wasserwasserleitung (Betonröhre) liegt.

- Instabilitätszone bei der Querung der Suone von zwei kalkigen Steilhängen oberhalb des Siedlungsgebietes von Varen. Bei einem Bruch der Suone ist mit Steinschlag und Rutschungen bis ins Siedlungsgebiet zu rechnen
- Ersatz alter Betonröhren infolge einwachsenden Wurzeln und Auflandungszonen durch ungleichmässiges Gefälle.
- Erosionsprobleme entlang sehr steiler Wasserwasserleitungsabschnitte.

Um eine langfristige Landwirtschaftsbewirtschaftung des Projektperimeters gewährleisten zu können, war die Sanierung der 3 Sektoren entlang der Wasserwasserleitung Pflang-Rossmattu unbestritten. Nach verschiedenen Verzögerungen war es dann so weit, dass die offizielle Abnahme des Werkes am 10. April 2013 erfolgen konnte. Dank der straffen Bauleitung und

der effizienten Arbeitsweise der beteiligten Unternehmungen konnte das Werk innerhalb des Kostenrahmens abgerechnet werden.

Dank der ausgeführten Massnahmen wird diese Wasserwasserleitung ihre ursprüngliche Funktion weiterhin wirtschaftlich und effizient erfüllen. gl



v. r. n. l.: Alain Broccard, Büro Bina; Boris Wyssen, Sebastian Michlig, Vertreter der Bauunternehmung Theler; Hans-Anton Rubin, Amt für Strukturverbesserungen.



Abusitz

Am Pfingstmontag um 20.15 Uhr lud der Frauen- und Mütterverein erstmals zu einem Abusitz ein. 18 Frauen folgten dieser Einladung.

Nachdem Claudia die anwesenden Frauen begrüsst hatte, wurde mit einem guten Glas Wein und selbstgemachtem Aperogebäck auf einen schönen Abend angestoßen. Es wurde «ghängertut und ghängertut», man erzählte sich Geschichten aus der Vergangenheit und schmunzelte über lustige Ereignisse.

Nach einem feinen Kaffee und einem guten Stück Kuchen ging ein sehr gelungener Abend in netter Gesellschaft zu Ende.

Frauen- und Müttergemeinschaft





Sommerturnfest

Zum Saisonabschluss von MuKi-Turnen und Kinderturnen trafen wir uns am Mittwoch, 1. Mai zu einem sportlichen Postenlauf auf dem Sportplatz und in der Mehrzweckhalle. Die vielen Kinder, die gekommen waren, liessen sich die Motivation und den Spass an der Sache nicht vom heftigen Wind vertreiben. Zuerst wurden die Muskeln aufgewärmt mit Gymnastik unter der Leitung von Anne Roten zu rhythmischer Tanzmusik. Anschliessend teilte man die Kinder in Gruppen ein, so dass sie vom Alter gut

gemischt waren. Dann galt es als Gruppe verschiedene Posten zu absolvieren, wie Zielwerfen, Büchsenwerfen, Fischangel-spiel, Harassenstapeln und ein Trichter-spiel. Besonders erwähnenswert waren dieses Jahr sicher die verschiedenen Minigolfparcours in der Mehrzweckhalle. Mit Seilen, Bänken, Kegeln, Matten und Holzreifen waren ganz interessante Bahnen gelegt. Die Kinder trugen die kleinen Wettkämpfe mit viel Humor und Disziplin aus. Es war auch vorbildlich, wie sich ältere

Kinder um die jüngeren kümmerten. Und es war den Kindern klar, dass man nur als Gruppe weiterkam. So merkte man auch, dass nicht die ermittelten Sieger das Wichtigste an diesem gemeinsam verbrachten Tag waren. Natürlich durfte nach so viel Bewegung und Konzentration eine kleine Stärkung zum Abschluss nicht fehlen. Wir danken Myriam Varonier, Anne Roten, Ruth Bayard, Urs Kuonen und Valerie Loretan für ihre kreativen Ideen und deren Umsetzung für diesen sportlichen Anlass. cg



KjE – Fotoralley und Muttertag

Am Mittwoch, 17. April trafen sich ca. 35 Kinder auf dem Kirchplatz um unser Dorf auf einer Fotopirsch zu erkunden. Die Kinder marschierten mit dem Erkennungszeichen verschiedener Detektive auf den Kappen in Gruppen mit einer erwachsenen Begleitperson in verschiedenen Zeitabständen los. Anhand von Fotos mussten sie verschiedene Orte im Dorf aufsuchen und dort verschiedene Aufgaben erledigen, z. B. einen fotografierten Lückentext an der Infotafel ergänzen, eine Busverbindung raussuchen, ein Gruppenfoto erstellen, verschiedene Gerüche erraten, ein Balkenmuster nachzeichnen, Münzen suchen, die Fenster eines Restaurants zählen usw. Natürlich gab es zum Schluss eine Belohnung für jeden und jede, dazu musste man aber erst auf dem Spielplatztürmchen einen Koffer mit Zahlenschloss knacken. Das war nicht allzu schwierig und so bekam jedes Kind einen bunten Flugfisch mit nach Hause. Anschliessend gab es noch leckeren Kuchen für alle.

Zum Muttertag trafen sich Papas mit ihren Kindern am 11. Mai zum Muttertagsbasteln. Es wurden grosse dekorative

Sonnenblumen an einem Gartenstecker hergestellt. Jedes Kind brachte einen Rotenboller mit, da war dann Papas Handwerk zum Lochbohren gefragt. Die Kinder malten die Blumen in bunten Farben an, ebenfalls die Holzkugeln für den Stecker. Alles noch zusammengefügt, schon waren die fröhlich, bunten Sonnenblumen fertig. Sie trockneten noch rechtzeitig für die Vorabendmesse, wo sie den Altarraum hübsch dekorierten. Gestaltet wurde die Messe musikalisch von 28 Kindern, die mit

Philipp Loretan fleissig vier Lieder einstudiert hatten, unter anderem von Schwilzergofo «Danke Mama». Philipp Loretan bereicherte die Messe mit seiner Solostimme in «Halleluja» und «Oh, happy day». Der Jugendverein hatte die Fürbitten und die Lesung vorbereitet und beschenkte die Mütter nach der Messe mit einer Rose. Wir danken auch Sabine Theler für die Organisation. Es war eine sehr lebendige Messe zum Dank an alle Mütter. cg





Varen - Mitten im zaubervollen Tale ...

Am 17., 19. und 20. April fanden in Varen die Aufführungen des Kulturprojektes «Volksliedergut» des Naturparks Pfynges im Zentrum Paleten statt. Einheimische Kunstschaffende präsentierten ein abwechslungsreiches, lebendiges Programm.

Vor ausverkauften Rängen boten 80 Sängerinnen und Sänger aus der Region Gampel-Siders unter der Leitung von Adrian Zenhäusern eine musikalische Reise durch den Naturpark Pfynges. Von Atemtherapeutin und Stimmpädagogin Judith Bregy professionell vorbereitet sang der grosse Laienchor die regionalen Volkslieder sehr präsent mit Freude und Leidenschaft. Auch interessierte und engagierte «Erst-Sänger» waren mit von der Partie. Für die musikalische Begleitung des Abends konnten das Volksmusikensemble «apartig» und Pianistin Sarah Brunner verpflichtet werden.

Liebe, schwarzer Humor und die Schlacht bei Pfyng

Der zweite Konzertteil überzeugte mit seinem klangvollen, harmonischen Gesangsensemble. Die 16 Sängerinnen und Sänger berührten das Publikum mit ihrer Interpretation des regionalen Volksliedergutes. Die passionierten Tänzerinnen Cindy Oggier und Tamara Hischier setzten das Volkslied in Bewegung um. An die Schlacht bei Pfyng erinnerte das «Walliser Freiheitslied», welches zu den Gebirgspoeten überleitete. Das Trio wartete gewohnt schwarzhumorig mit Ausschnitten seines Programms auf. Als Premiere folgte ein neuer Text zum Thema «Volkslied», der speziell für den Anlass kreiert wurde.

Chorleiter Adrian Zenhäusern zeichnete mit Ausnahme des Instrumentalstückes «Georgette» von apartig für die Arrangements im zweiten Teil verantwortlich. Aus seiner Feder stammte denn auch die neu komponierte «Pfynghymne», basierend auf einem Text vom einheimischen Gebirgspoeten Rolf Hermann. Dieses Stück bildete nach eindrucklichen Impressionen aus Nicolas Steiners «Kampf der Königinnen» das Schlussbouquet des Abends.

Regionale Identität im Fokus

«Der Naturpark Pfynges wollte mit diesem musikalischen Projekt regionale Identität schaffen und die Verbundenheit zur Region stärken», so Viola Anthamatten, Initiatorin des Projektes. Die Direktionsassistentin des Naturparks Pfynges ist überzeugt, dass dies mit dem erfolgreichen Abschluss des Projektes nachhaltig gelungen ist. Allen Mitwirkenden ein grosses Lob für die grandiose Leistung!

Raiffeisen Aktion

Im Mittelpunkt der diesjährigen Raiffeisen Aktion stehen die Schweizer Pärke. Raiffeisen-Mitglieder profitieren von 3 x 50% Ermässigung auf das Bahnbillet, eine Hotelübernachtung und auf weiteren Angeboten für den Besuch von drei Schweizer Pärken. Die persönlichen Gutscheine und die Angebotsbroschüre erhalten alle Raiffeisen-Mitglieder direkt durch ihre Raiffeisenbank im Verlauf des Frühjahrs.

Von Mai bis Ende November können die Raiffeisen-Mitglieder vergünstigte Angebote nutzen. Im Naturpark Pfynges profitieren die Raiffeisen Mitglieder von einer Ermässigung von 50% bei einer Natur- und Kultur Exkursion. Diese finden jeden Mittwochnachmittag unter dem Hauptthema «Den Geheimnissen des Regionalen Naturparks Pfynges auf der Spur» statt. Die Exkursionen werden in 5 verschiedene geführte Wanderungen unterteilt:

- 1ster Mittwoch im Monat: Bhutanbrücke – Illgraben. Die geologischen Zeiten.
- 2ter Mittwoch im Monat: Hexenplatz und Mörderstein.
- 3ter Mittwoch im Monat: Lebensraum Wasser: Teiche und wilde Rhone im Pfyngwald.
- 4ter Mittwoch im Monat: Schätze des Pfyngwaldes: Bedrohte Pflanzen und Tierarten.
- 5ter Mittwoch im Monat: Schatzsuche für Gross und Klein (7–77J.).

Die Exkursionen werden zweisprachig in deutsch/französisch geführt. Anmeldungen sind bis am Dienstagabend um 17.00 Uhr beim Naturpark Pfynges möglich.

Ausrüstung: Wanderschuhe, Picknick, Getränke und dem Wetter angepasste Kleidung. Teilnehmerzahl: min. 2, max. 20 Personen

Die Teilnahme an den Natur- und Kultur Exkursionen ist auch für nicht Raiffeisen Mitglieder möglich.

Für den Naturpark Pfynges
Viola Anthamatten-Fryand,
Direktionsassistentin





Fronleichnam

Am Morgen des 30. Mai 2013 kam bei niemandem so richtige Fronleichnamstimmung auf: kühl und trüb war das Tageswetter, herbstlich statt frühsummerlich. Für einmal waren die glücklicher dran, die in Uniform statt in Bluse und Rock aufzumarschieren hatten. Gleichwohl war traditionsgemäss Jung und Alt mit dabei und stellte seinen Mann oder seine Frau in den verschiedenen teilnehmenden Vereinen, als Ehrengardist, als Engel, beim Altaraufbau, als Fahnenträger oder in einer sonstigen Aufgabe, um eine würdige Fronleichnamsprozession zu bilden. Danke an alle, die diese Tradition in unserem Dorf an Fronleichnam und Segensonntag mit ihrer aktiven Teilnahme erhalten.

Nach der Prozession lud die Gemeinde zum Fronleichnamstrunk in die Turnhalle ein. Seitens der Gemeinde gab es in diesem Jahr keine speziellen Ehrungen. Die Ehrengarde hatte jedoch wiederum Jubilare zu verzeichnen. So konnte Daniel

Varonier, Kommandant der Ehrengarde, folgende Personen ehren: Lukas Bayard erhielt für 10 Auftritte ein Sackmesser, Philipp Varonier für 20 Auftritte eine Armbanduhr und André Brunner für 30 Auftritte ein T-Shirt. jp



Illegale Feuerstelle im Varnerwald

Zufällig wurde mitten im Varnerwald eine illegale Feuerstelle entdeckt. Die Gemeindeverwaltung nimmt dies zum Anlass, die Bevölkerung über die Waldgesetzgebung zu informieren. Gemäss Artikel 29, Absatz 2 des Gesetzes über den Wald und die Naturgefahren vom 14.09.2011 dürfen im Wald nur an von den Einwohnergemeinden bezeichneten Stellen Feuer entfacht werden. Im Varnerwald sind dies einzig die Feuerstellen «Brandmattu» und «Pregontji». Ansonsten ist das Entfachen von Feuer verboten. Jedes Feuer ist zu beaufsichtigen und vor dem Verlassen zu löschen. Wir alle wissen um die Risiken eines Waldbrandes und dessen Auswirkungen. Es wird daher an das Verantwortungsbewusstsein jedes Einzelnen appelliert. Zudem bitten wir darum allfällige verdächtige Beobachtungen zu melden.



Impressum

Redaktion

- Gilbert Loretan (gl)
- Christina Gottet (cg)
- Florian Bayard (fb)
- Lukas Plaschy (lp)
- Julia Plaschy (jp)

Gemeindekanzlei Varen

Telefon 027 473 15 77
 Fax 027 473 40 68
 gemeinde@varen.ch
 www.varen.ch

Gestaltung und Druck

Druckerei Aebi, Susten
 Gedruckt auf Umweltschutzpapier

Auflage

400 Exemplare
 geht an alle Haushaltungen

Redaktionsschluss nächste Nr.

06.09.2013

Ausgabedatum nächste Nr.

27.09.2013